



Verlag von Wilt. Gottl. Born. 175. Jahrgang.

Nr. 452

Preis für das Vierteljahr in Breslau 6,50 M., für das halbe Jahr 12,50 M., für das ganze Jahr 24,00 M. (Postgebühren in Breslau 45 P., frei ins Haus 50 P.)

Breslau, Freitag, den 30. Juni

Verkaufspreis für die 1/2-jährige Stelle oder deren Raum: 40 M. (Postgebühren 45 P.), bei Abgabe von 20 M. (Postgebühren 45 P.), im Vorauszahlung für Stellenangebote 20 M. (Postgebühren 45 P.), im Vorauszahlung für Stellenangebote 20 M. (Postgebühren 45 P.).

1916.

Verlagsannahme und Bestellungen in der Geschäftsstelle Schweidnitzer Straße 47 (Telephon 1944 u. 4416) und in den Zweiggeschäftsstellen Gohlstr. 22 (Telephon 12427) und Rappstr. 17 (Telephon 12382).
Breslau, der Red. Nr. 2681, 5723 u. 540 (letzte nur für den Stadtbetrieb), der Handelsred. Nr. 1416. — Ebrecht, der Red. 10—12 Uhr. — Telephon Nr. 1416. — Schleissheim. — Postfachkonto: Wilt. Gottl. Born, Breslau 33.

Mittagsblatt.

Aufhebung der Londoner Deklaration.

TU. London, 29. Juni. Reuter meldet: Im Unterhause hat Lord Cecil mitgeteilt, er sei nach Besprechungen zwischen den Regierungen Englands und Frankreichs zu der Überzeugung gekommen, daß es für die Alliierten nicht wünschenswert sei, die Londoner Deklaration noch weiter aufrecht zu erhalten. Cecil hofft, daß die andern Verbündeten mit der Aufhebung der Deklaration einverstanden sein werden.

WTW. Rotterdam, 29. Juni. Der „Rotterdamse Courant“ meldet aus London, die Preisgabe der Londoner Deklaration werde durch die ganze Presse als eine logische Folge davon betrachtet, daß man in der Praxis bereits beträchtlich davon abgewichen ist. Die „Morning Post“ schreibt in einem Leitartikel, England sei dadurch einer Blockade näher gekommen. Wenn die Regierung ehrlich gewesen wäre, so hätte sie die Londoner Erklärung schon beim Ausbrüche des Krieges verlegt.

WTW. Lugano, 30. Juni. Der Londoner Gewährsmann des „Corriere della Sera“ sagt: Die Londoner Deklaration sei nun endgültig tot. Nur Deutschland weiß dies niemand hier. Die Alliierten hätten jetzt freiere Hand im Seekrieg, und es scheiden nunmehr viele Differenzmöglichkeiten mit den Neutralen, besonders mit Amerika, aus.

Reichsfleischkarte.

LU. Berlin, 29. Juni. Die angekündigte Einführung der Reichsfleischkarte ist nunmehr vom Kriegsernährungsamt nach Beratungen mit Vertretern der Reichsfleischstelle für Stadt und Land im ganzen Reich beschlossen worden. Die Einführung kann aber, um alle Vorbereitungen sorgsam treffen zu können, erst zum September erfolgen. Bis dahin soll durch Übergangsvorschriften auf eine einigermaßen gleichmäßige Deckung des Fleischbedarfes nach Möglichkeit hingewirkt werden.

Amerika und Mexiko.

WTW. Washington, 29. Juni. (Reuter.) Der Kongreß nahm die Gesandtenwürde an, durch die Angehörige der Miliz in die reguläre Armee verlegt und 27 1/2 Millionen Dollars für ihre Beförderung an die Grenze, die rasch von Statten geht, bewilligt werden.

Die Gesandten der Staaten Bolivien und San Salvador haben ihr Vermittlungsangebot erneuert. Staatssekretär Lansing erwiderte, daß er zur Erörterung

Die zwei Getreuen.

Eine heitere Kriegsgeschichte von Wilhelm Weiner.

Nach dem Mahle wollten die Herren unter sich sein und bejahten sich selbst. Es fiel daher nicht auf, daß die beiden Durstigen auf eine Stunde aus dem Hofe verschwanden.

Nach reichlicher Heißschinken ste durch das Hofstübchen und drückten sich wie zwei Schelme, die Furchtbare im Schilde führen, eng an der Hausmauer entlang bis vor die Tür des Festgemachs.

Sie saßen neben sie verlegen stehen. Der Nag reichte ein Paket in Zeitungspapier dem Samuel — und der Samuel wieder dem Nag. Und der Samuel wollte damit den Nag hineinschieben — und der Nag den Samuel.

Es entstand aus dem Gedränge schließlich ein richtiges Geplänkel, was damit endete, daß beide, zum Ansehen geballt, polternd gegen die Tür stießen.

„Ihr seid wohl ganz von Gott verlassen!“ — Das Geburtsjahrgedächtnis hatte eigenhändig mit diesen Worten die trennende Wand aufgerissen.

Und nun blieb dem verdutzten Nag, der das Wunderpaket zum Glück im Arm hielt, nichts weiter übrig, als zu antworten: „Geht fort, Panne Herr! Hauptmann Herr! — aber der Wulst hat sich wohl ihm zum Geburtsjahrgedächtnis geschenkt, was sich hat schon ganz kalt hinter dem Rücken.“

Der Besessene nahm kopfschüttelnd und lächelnd das schwere Paket in Empfang und entblätterte es vorsichtig.

„Das französische Granate mittleren Kalibers, offenbar ein Wundtöter, kann zum Vorschein.“

„Am Gottes willen! Ihr seid wohl nicht geschickl! Wist Ihr nicht, daß es euch verboten ist, dergleichen Dinger überhaupt anzurühren? — Zu stark hätte euch das Tier zerreißen können. Und wie hätte ich denn für die Überlegung die Fesseln von Wulst und Wulst aus einanderfinden sollen?“

Der offensichtlich Mund Klappete bei diesen Worten dem Nag wieder zu, und er machte ihn in seinem Rechtsgefühl wieder auf und wiederlegte glänzend den Einwand: „Sag mir, wie ich es gelegt dem Gefoch auf Schossee (Chaussee). Und hab' wir ihn geschmeißt sehr mit große Scheine, wo wir im gegangenen im Straßengrab in Deckung. — Und dann hab'

der Vermittlung erst geneigt sei, wenn die Gefangenen tatsächlich freigelassen seien und er die Antwort Carranzas auf die amerikanische Note erhalten habe.

WTW. St. Domingo, 29. Juni. (Reuter.) Die bei Carrizal gefangenen Amerikaner sind an der Grenze angekommen.

Casement zum Tode verurteilt.

WTW. London, 29. Juni. (Reuter.) (Wiederholt.) Der Prozeß gegen Sir Roger Casement ist heute beendet worden. Casement wurde des Hochverrats für schuldig befunden und zum Tode verurteilt.

Französische Gewaltakte gegen Griechenland.

WTW. Bukarest, 30. Juni. „Minerva“ meldet aus Athen: Auf der Insel Mytilene landeten vier Bataillone Regimentsoldaten, die sich skandalös benahmen und die griechischen Frauen belästigten, so daß die Bewohner in ihren Häusern Schutz suchen mußten. Die griechische Gendarmerie war machtlos gegen die Ausschreitungen dieser Soldaten. Der französische Befehlshaber ließ die griechischen Notabeln zu sich rufen und forderte von ihnen Lebensmittel für seine Truppen; er verlangte die Abgabe der Erklärung von den Notabeln, daß sie die Politik Benjefelos guthießen und freies Verfügungsrecht der französischen Behörde wünschten. Die Bürger weigerten sich jedoch, die Erklärung zu unterzeichnen, worauf der Kommandant sie verhaften ließ.

Deutscher Eisenbahnerverband.

W. Am 1. Juli tritt der Deutsche Eisenbahnerverband ins Leben. Durch den Krieg sind die Verwaltungen der Staatsbahnen veranlaßt worden, gewerkschaftlich organisierte Arbeiter in großer Zahl in den Eisenbahndienst einzustellen. Die Vorstände der in Frage kommenden gewerkschaftlichen Zentralverbände haben laut „Vorwärts“ beschlossen, freiwillig auf die Organisation der Eisenbahner zu verzichten (?) und ihren im Betrieb der Eisenbahnen beschäftigten Mitgliedern zu empfehlen, sich dem ins Leben tretenden Deutschen Eisenbahnerverband anzuschließen.

Der Seekrieg.

WTW. London, 29. Juni. „Hoy“ meldet: Die italienischen Dampfer „Monibello“, „Roma“, und „Pino“ sind versenkt worden.

WTW. Lyon, 29. Juni. Laut Lyoner Blättern ist der tunesische

Segler „Chechina“ im Mittelmeer torpediert worden. Die gesamte Besatzung ist in Barcelona gelandet.

WTW. Madrid, 30. Juni. Der spanische Dampfer „Vincroba“, 2200 Tonnen groß, sank auf der Fahrt nach Liverpool infolge einer Mine. Die Mannschaft, mit Ausnahme des Steuermanns, wurde gerettet.

WTW. Aus Kopenhagen, 30. Juni, berichtet die „Frankf. Btg.“: Der dänische Dampfer „Carlo“ wurde auf der Fahrt von Madrid nach England mit Buchenholz gestern außerhalb der schwebischen Seegewässer von einem deutschen Schiff aufgebracht und südwärts durch den Dresund geführt.

Die englische Kabinettskrise.

WTW. Rotterdam, 29. Juni. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Die die „Times“ berichtet, hat sich in der Haltung der Minister bezüglich der irischen Frage nichts geändert. Den „Daily News“ zufolge haben Long und Lansdowne ihre Demission angeboten, die aber noch nicht bewilligt wurde. Es wurde eine Kabinettskommission ernannt, um zu untersuchen, auf welche Weise man den Wünschen der Unionisten im Süden und Westen entgegenkommen könnte. Selborne schreibt in einem Brief an die „Times“, daß seine Auffassung von den Verhandlungen Lord Georges nicht auf ein Mißverständnis zurückzuführen sei. Die „Times“ nennt dies eine höchst erstaunliche Entschuldigung und schreibt: Es sind also einige Minister über die irischen Verhandlungen vollständig ununterrichtet geblieben. Nicht einmal ein Privatunternehmer würde bei einer derartigen uneinheitlichen Stellung bestehen können. Das Kabinet ist zu groß.

Aus Frankreich.

WTW. Paris, 29. Juni. Die radikal-sozialistische Partei des Senats und die demokratische Linke haben sich für eine Geheimhaltung des Senats ausgesprochen. Sie beschloßen die Ausarbeitung eines Fragebogens über die Landesverteidigung und stimmten der Tagesordnung Henri Verenger und Genossen zu, wonach die demokratische Linke des Senats die wachsende Notwendigkeit einer parlamentarischen Kontrolle bestätigt.

WTW. Paris, 29. Juni. (über Bern.) Im Ministerium des Inneren fand heute eine Zusammenkunft der Vertreter der Pariser Stadtbehörde und der zugehörigen Präfekten statt zwecks Beratung über die Versorgung von Paris mit Kartoffeln und Fleisch. Es wurde die Forderung gestellt, daß die notwendigen Mengen auf dem Wege der Beschlagnahme zur Verfügung von Paris gestellt würden. Minister Malvy zeigte sich diesem Plane geneigt. Im Laufe der Erörterungen wurde die Schaffung einer Wirtschaftskarte besprochen, ohne daß ein Beschluß darüber gefaßt wurde.

WTW. Paris, 29. Juni. (über Bern.) In dem Versuchslaboratorium eines für die Landesverteidigung arbeitenden Werkes bei La Plaine Saint-Denis ereignete sich eine heftige Explosion, die die Gebäude zerstörte. Zwei Chemiker erlitten schwere Brandwunden, an denen der eine starb.

WTW. Paris, 29. Juni. In der Sitzung des Senatsausschusses für die Einkommensteuer forderte Ribot, daß der Ausschuß sich sofort zum Besitze des Steuerprojektes erkläre. Nach längerer Beratung beschloß der Ausschuß mit sieben gegen fünf Stimmen, für industrielle und kommerzielle Kriegsgewinne das

gerissenen grunzenden Schreierönen, wie ein Käufersängerbuffo seine Primadonna.

Sie sangen hintereinander, nun schon zum fünften Male folgendes:

„Lustig sind Soldaten, jung und rosenrot,
Bleichen mit Standarten in den Kampf und Tod.
Bricht vom Blumenstrauche eine Wäute ab,
Weinet still das Liebchen auf dem Helmbügel.“

Nach Herr Hauptmann weihet eine Träne mir,
Denn sein Herz schreiet nach dem Musketier.
Stameraden liegen, ha'n die Feinde krank,
Sag'n sie auf die „große Bluppe“ kundenlang.“

Es war „lieblich“ angustönd, wie sie im gaumigen Rehton die Reimenden, wie rosenrot und rosood, forwaten und sich besonders vom Refrain der letzten Zeile nicht trennen konnten.

Nag holte die hohen Schlußheftigkeit stets mit vollem Atem von unten, etwa aus der großen Hehe heraus und demonstrierte das „kundenlange Haufen“, indem er wie ein Berserker den Granatknüppel über seinem Simonshaupte schwing, daß es nur so piffte.

Samuel hingegen zeigte seine ruhig entschlossene Begeisterung, indem er die Zäpfe in die Hosentaschen preßte, seinen Kopf zurückwarf und das feiste Wächlein dagegen so vorstreckte, daß man meinte, er habe einen Globus verschluckt.

Sie sangen fort, bis ihnen die Stimmen überschwappten, und der Wulst fürchterlich zu husten anbot.

Die Herrgottsmüll hatte einen andächtigen Käufer: Das Herz des Hauptmanns „schrie“ in der Tat — aber nicht um seine „Musketiere“ sondern vor lauter Vergnügen.

Ein Segen war es für die beiden Hauptmannsgäule, daß der Pferdeburche noch am selben Tage zurückkam, und die beiden Verbreder wieder „zur Front!“ konnten; denn der Nag wählte von der Minute ab, da der Befehl zum Vorrücken kam, aus Patriotismus nichts mehr an — und der Samuel „half“ ihm getreulich dabei.

Wahrlich, sie waren ja nicht zum „Wettstreiten“ eingezogen worden. Nur vor dem Feind waren sie in ihrem Element. Da kein Gegenbefehl kam, wagte es die Sonne am Abend wirklich unterzugehen, und so rückte die Sonne am Abend der Nacht zur Ablösung in den vordersten Graben ein.

(Fortsetzung folgt.)

Gesichts- u. Körperpflege
Clara Schynol, Fräuleinplatz 2,
hochp. r., am Hauptbhf. (x)

Körper- u. Nagelpflege
Elly Achilles,
Sadomaitraße 49, hochpart. (9)

Glegante Nagelpflege
Sadomaitraße 2, II. Pichel. (x)

Körperpflege
Kaufmann, ärztlich geprüft,
Reberberg 13, vorn II. (6)

Körperpflege
Sadowastr. 17, dt., nahe Hauptbhf. (9)

Körperpflege
Ohlaustr. 84, III. (6)

Körperpflege
Ging. Schaubrücke. (6)

Körperpflege
Sadomaitraße 38, I., links. (6)

Körperpflege
Paradiesstraße 4, Dth. II. Sprechst.
9-5 Uhr. (3)

Körper- und Nagelpflege
Grünstr. 5, hpt. links. Sprechst.
9-5 Uhr. (3)

Prospekte
Massendrucker
Dreiecklisten
Blafate, Etiketten, Zeichnungen,
Klischees und jede andere Druckarbeit
Druckerei Schenckelowsky, Breslau 5

In unser Handelsregister
Abteilung A Nr. 229 ist bei der Firma
Gnadenberger Zigarrenlager Eugen
Giel hier, Zweigniederlassung von
Gnadenberg, heute eingetragen
worden: Die Firma der Haupt-
niederlassung und der Zweignieder-
lassung lautet jetzt wieder: Eugen
Giel. Breslau den 26. Juni 1916.
Königliches Amtsgericht.

Das Konturverfahren über das
Vermögen des Kaufmanns Richard
Kühn von hier wird, nachdem der
in dem Vergleichstermine vom
10. Mai 1916 angenommene Zwangs-
vergleich durch rechtskräftigen Be-
schluss vom gleichen Tage bestätigt
ist, hiedurch aufgehoben.
Breslau, den 28. Juni 1916.
Amtsgericht.

Zwangsvollstreckung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung
soll am 7. September 1916, vor-
mittags 10 Uhr — an der Gerichts-
stelle — Zimmer Nr. 4 — ver-
steigert werden das im Grundbuche
von Ober-Salzbrunn, Band IX
Blatt Nr. 257 (eingetragener Eigen-
tümer am 26. August 1915, dem
Tage der Eintragung des Ver-
steigerungsvermerks: Tischlermeister
August Hiesler aus Ober-Salz-
brunn) eingetragene Grundstück
(Variations) Gemarkung Ober-
Salzbrunn Untere Hauptstraße
Haus Nr. 27 Kartenblatt 8 Parzelle
828/76, bestehend aus Wohnhaus
mit absonderlichen Holz- und Kohlen-
schuppen, Hofraum, Sauggarten
und Tischlerwerkstatt, 14 a groß.
Grundsteuerunterrolle Nr. 26.
Nutzungsbuch 804 Kart. Ge-
bäudesteuerrolle Nr. 66. Walsen-
burg (Schlesl.) den 4. April 1916.
Königliches Amtsgericht.

In unser Handelsregister ist bei
der in Abteilung A unter Nr. 17
eingetragenen Firma A. Engel
& Co. eingetragen worden: Linnel
gen. Len führt aus Metz ist in das
Geschäft als persönlich haftender
Gesellschafter eingetreten. Die Ge-
sellschaft hat am 20. Juni 1916 be-
gonnen. Amtsgericht Oppeln, den
27. Juni 1916

Die Ausführung der Erdarbeiten
zum Bau der Wagenwerkstätte am
Bahnhof Schweidnitz-Niederstadt
soll in einem Lose in dem am
Dienstag, den 18. Juli, vormittags
11 Uhr anberaumten öffentlichen
Verdingungstermin bereben werden.
Die Ausschreibungsunterlagen sind
gegen Einzahlung von 1,2 Mk.
in bar — nicht Briefmarken — vom
Zentralbüro der königlichen Eisen-
bahndirektion in Breslau zu be-
ziehen, an das auch die entsprechen-
de bezeichneten und verschlossenen An-
gebote rechtzeitig und postfrei ein-
zuweisen sind. Die Zeichnungen
liegen im Zimmer 403 des tech-
nischen Büros der Eisenbahndirek-
tionsgebäude zur Einsichtnahme
aus. Der Termin findet im Zim-
mer 108 daselbst statt. Zuschlags-
frist zwei Wochen.
Breslau, den 17. Juni 1916.
Königliche Eisenbahndirektion.

Bekanntmachung.
Die Lieferung und Verstellung
des Eisenwerks für das Transformator-
stationen- und Messhaus auf Bahn-
hof Pöhlowitz soll verdingen wer-
den. Bedingungenunterlagen und
Zeichnungen können hier eingesehen
oder gegen postfreie Einzahlung
von 4 Mk. 30 Pf. in bar bezogen
werden. Die Angebote sind mit
entsprechender Aufschrift versehen
verschlossen und postfrei bis Dien-
stag, den 11. Juli d. J., vormittags
11 Uhr an uns einzureichen. Zu-
schlagsfrist drei Wochen. Frist für
die Vertragsverfüllung zwölf Wochen.
Pöhlowitz, den 23. Juni 1916.
Königliche Eisenbahndirektion.

Sofort abzugeben
ca. 18 Zentner guten
geräumerten Bauhölzer,
durchwachsen, m. Schütlerblatt, Aus-
landsware. Versand bedingungslos
nur durch Nachnahme. Angebote
mit höchster Preisangabe (nicht
unter 3,90 Mk.) erheben an den
Magistrat Stephan DS.

Nach beendeter Inventur verkaufen wir

BLUSEN aus Wasch- u. ein- fachen Tüllstoffen 2⁹⁰ jetzt	BLUSEN aus Musseline, Wasch-, Voile- und Spitzenstoffen 4⁹⁰ jetzt	BLUSEN aus Wasch-, Voile-, Spitzen- u. Seiden- stoffen 6⁹⁰ jetzt	BLUSEN aus Crêpe de Chine, Chiffon und kostb. Spachtelstoffen 9⁵⁰ jetzt
KLEIDER aus weißen und farbigen Wasch- stoffen 7⁵⁰ jetzt	KLEIDER aus Wasch-, Voile- und eleg. Spitzen- stoffen 9⁷⁵ jetzt	KLEIDER aus Wasch-, Voile-, Etamine- u. Seiden- stoffen 15 jetzt	KLEIDER aus weißer Voile, Volants und mod. Seidenstoffen 20 jetzt
RÖCKE aus weißen Wasch- stoffen 2⁵⁰ jetzt	RÖCKE aus Wasch- und Wollstoffen 4⁵⁰ jetzt	RÖCKE aus weißen Frotté- und grauen Woll- stoffen 6⁵⁰ jetzt	RÖCKE aus vorzüglichen Frotté- und Woll- stoffen 8⁵⁰ jetzt

Morgenröcke, Matinees, Unterröcke in Seide u. Wolle ebenfalls zu billigen Preisen!

Breslau größtes Spezialhaus für Blusen, Kleider, Röcke

BLUSEN-WOLF

Gartenstraße 59
Ecke Neuschweidn. Straße

Domänenverpachtung.
Die Königl. Prinzl. Domänen Flatow und Krojanke im Kreise
Flatow- Westpreußen sollen für die Zeit vom 1. Juli 1917 bis zum
30. Juni 1935 verpachtet werden.

Domäne Flatow-Nowiny,
Schnellzugstation der Bahn Schneidemühl-Dirschau, etwa 2650 Morg.
davon etwa 2300 Morg. Acker, 50 Morg. Wiesen, 50 Morg. Weiden —
Brennerei (Brennrecht etwa 100.000 l) — 100 bis 200 Morgen Wiesen
können hinzugepachtet werden. Nütziges Vermögen: 200.000 Mark.
Domäne Krojanke mit Vorwerk Dombrowo,
Station der Bahn Schneidemühl-Dirschau, Größe etwa 2100 Morgen,
davon etwa 1720 Morgen Acker, 175 Morgen Wiesen, 260 Morg. Weiden.
Nütziges Vermögen: 200.000 Mark.
Nähere Auskunft auch über die Pachtabingungen erteilt die unter-
zeichnete Güterverwaltung. Schriftliche Pachtabgebote werden bis zum
31. Juli 1916 erbeten.
Rotsdam, den 12. Juni 1916.
Güter-Verwaltung
Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen
Friedrich Leopold von Preußen.

Schönes Schloßrittergut,
zirka 1000 Morgen groß, in bester Kultur, ist mit der Ernte zu
600.000 Mark bei 250- bis 300.000 Mark Anzahl. sofort zu ver-
kaufen. Angeb. unter J 5 1538 an Haasenstein & Vogler
A.-G., Magdeburg.

Rentables Landgut
sofort zu kaufen gesucht, wenn Breslauer Binshaus mit noch
3/4 jährig. Hypothekensland — Nähe Ring — vorherrsch. kleine
Wohn- — stets gut vermietet — Mietsertrag ca. 5700 Mark
bei einer Anzahl v. 10.000 Mark in Anrechnung genommen
wird. Ausführliche Angebote mit Preis unter B 148 an die
Geschäftsstelle der Schlesl. Stg.

Vornehmer Herrenitz
in Nieder-Schlesien von etwa 2200 Morgen Größe mit
vorzüglic. Acker und guten Wiesenverhältnissen, Wald,
guter Jagd, Schloß in schönem Park, gute Wirtschafts-
gebäude, vollständig ausgestattet, Brennerei, unter
günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Anfragen von
ernsthaften Interessenten u. P. 285 Geschl. d. Schlesl. Stg.

Geschäfts-Verkehr
in Grundstücken, Hypotheken etc.

Ein hochherrschaftliches Gut,
900 Morg. groß, mit allem Komfort,
elektrische Anlage, Schloß in idyll.
Park gelegen, Brennerei, sehr gutes
totes wie lebendes Inventar, Bahn-
hof wie Chauffee am Dominium,
bei 150.000 Mk. Anzahlung sofort
zu verkaufen. Zuschr. u. T 226 an
die Geschäftsst. d. Schlesl. Stg.

Brennereigut,
nicht herrschaftl., kein Rittergut,
aber ertragreich, einfaches Wohn-
haus, 800 Morgen, Rüben- und
Weizenboden, majest. Gebäude,
herrliche Jagd, Wald im Orte, in
Breslau 20 Min. preiswert ver-
käuflich wegen anderw. Unternehm.
Anzahl. 150.000 Mk. Zuschr. unter
B 145 Geschl. d. Schlesl. Stg.

Schönes Gut
500 Morgen, Rüben- und Weizen-
boden, prima Gebäude, nettes Wohn-
haus, Bez. Liegnitz, an Chauffee,
3/4 km zur Bahn, preisw. verkauft.
Anzahl. 120.000 Mk. Nur Selbst-
käufer erfahren Näheres u. B 148
an die Geschäftsst. d. Schlesl. Stg.

Rentables Gut
nahe Liegnitz u. Hauptbahn, 258
Morg. gr. Weizenbd., massiv. Gebd.,
volles Invent. u. gut. Ernte, ist
preisw. u. günstig. Beding. bei etwa
45.000 Mk. Anzahl. sof. verkauft.
H. Weidner, Liegnitz,
Nachmittags 11. (9)

Barzellierung.
Vermittlern zahlr. höchste Profib.
Offerten unt. B 8 1064 an Rudolf
Mosse, Breslau.

Akadem. geb. Landw., 36 J., led., eogl., vollst. militärrt., sucht wegen
Besinn d. elerl. Pachtung
Überaufsicht, Wirtschaftsberatung, od. Beteiligung.
Würde auch Bewirtschaftung eines Gutes bis zu 1000 Morg. übernehmen.
das später zu kaufen od. zu pachten ist. Gef. Offert. unter B. 365 an
Haasenstein & Vogler A.-G., Breslau.

Gut eingefahrenen, dreijährigen
Gelbhengst
verkauft Dominiun Leerbeutel, Breslau 16.
— Telefon 1539. —

Jagdwagen,
Selbstfahrer, vier- sech- auch acht-
spännig, leicht, elegant, Eiche u. Nuß-
baum, ein- u. zweisp. ganz wenig
gefahr., bestes Material, Kolpatent-
Achsen, sofort billig zu verk. Zuschr.
unt. B 183 Geschl. Schlesl. Stg.

Eine Familienvilla,
7 Zimmer u. Dielen, in einem Bor-
ort v. Breslau steht zum Ver-
kauf. Angeb. unter T 255 an die
Geschl. d. Schlesl. Stg.

Schöner Garten
m. Obstbäumen, Erdbeeren usw., zu
Erholungszielen bei. geeignet.
Kaiserstraße 65, zu vermieten.
Näheres bei Justizrat Henschel,
Breslau, Schneidmühl-Str. 10, I.
Älterer, kriegsverlester Offizier
sucht Verwaltung von Gütern
oder Leitung von Fabriken
zu übernehmen. (3)
Angebote unter P 274 an die
Geschl. der Schlesl. Stg. erb.

Ein Unternehmer
zum Grabenräumen gesucht,
Weldungen sind an Amtspoststand
Brosau, Kr. Breslau, zu richten.
Brosau, den 28. Juni 1916.
Der Amtsvorsteher.
Groß.

Fuchsstute,
4jährig, mit schöner Welle, vorzüg-
liches Reitpferd, sowie 2 1/2 jährige
Fuchsstute
mit Stern, preiswert zu verkaufen.
v. O. Oelsnitz, (3)
Dom. Seidmann, Stat. Sessel,
Tel. Kontowitz (Kr. Dels) Nr. 8.
Suche sofort

kleines Pferd,
150 bis höchstens 165 cm hoch, zu
kaufen, welches geritten ist, auch
einpännig geht. Farbe egal, kein
Gengst. Angebote mit Angabe von
Farbe, Alter, Geschlecht, Preis er-
bitte nach hier.
Seppau bei Dalfau, Bez. Liegnitz,
Graf von Schlabrendorf
u. Seppau.

Bierjähr. braune Stute,
Bandmaß 1,63 m, etwas gefahren,
gute Gänge, als Reitpferd ge-
eignet, da hier keine Verwendung,
veräußert. (2)
Freifrau von Durant,
Wolfsbrunn, Kreis Wunslau.

Dom. Jachshöfen,
Post Wingerau, Kreis Dels, sucht
mehrere Arbeitspferde
zu kaufen und erbittet gef. Ange-
bote unter obiger Adresse. (1)

Wegen Todesfall des Besitzers
sind zu verkaufen: (3)
ein Paar 4jährige erstklassige
Pferde,
• Landauer,
• halbgedeckter Wagen,
• Sandschneider,
• Schlitzen,
• Kastenwagen,
• Rollwagen,
• Paar Silbergeschirre,
• ein Kummetschirre,
• ein Brißlaitschirre,
• ein Arbeitgeschirre.

S. Gutfreund, Ratibor.
Gut erhaltener
Pond- oder Partwagen,
sowie Geschirre zu kaufen gesucht.
Gef. Angebote unt. T 250 Geschäfts-
stelle d. Schlesl. Stg. erbeten.

Verkaufe, da keine Verwendung,
deutscher langhaarigen
Jagdhund
im zweiten Felde, jedoch wenig ge-
führt, sonst unbedorben, für den
selben Preis von 100 Mk.
Domin. Geilsden, Kreis Gubrau.

Wintergerste zur Saat,
auf schwerem Boden gewachsen,
bietet an der Zentner mit 25 Mk.
Erbbschollisei Schlotendorf
bei Camenz i. Schlesl. (2)

Frühe Wintergerste
1. Abfaat, jetzt Ende Juni reifend,
gibt ab pro Zentner 30 Mk. (3)
Dom. Geilsden, Kr. Gubrau.

10 Zentner erstklassige, feimfähige
Welschweizen
zur Saat hat abzugeben
Dom. Berg-Lobendau,
Kr. Goldberg-Gabtau.

Obstpacht.
Der Kreis Nimtitz verpachtet
die Apfel, Birnen, Pfäumen und
Käpfle von seinen Bäumen an den
Chausseien in 42 Einzellosen (an
lesen im Kreisblatt vom 28. d. J.)
am Montag, den 10. Juli d. J.
von 9 Uhr vormittags ab
in Heidersdorf,
Gasthaus zur Brauerei.
Bietungsstation 100 Mk. Pach-
tbeitrag alsbald zu bezahlen. Das
Obst ist gegen Hagelschaden ver-
sichert. (1)
Nimtitz, den 27. Juni 1916.
Der Kreisbaumeister.
Lambrecht.

Kernobst-Verpachtung.
Zur Verpachtung des Kernobstes,
Birnen, Apfel und Pfäumen, auf
den rund 8000 Bäumen der Pro-
vinzial-, Kreis- u. Aktien-Chausseien
des hiesigen Kreises für 1916 steht
Termin auf
Sonntag, den 8. Juli 1916,
nachmittags 3 1/2 Uhr
im Gasthause „Stadt Breslau“
hier an.
Sämtliches Obst ist gegen Hagel-
schaden versichert.
Die Verpachtungsbedingungen
sind im Kreisbauamt einzusehen,
können von dort schriftlich be-
zogen werden und können auch im
Termin zur Vorlesung. (10)
Neumarkt, den 26. Juni 1916.
Das Kreisbauamt
des Kreises Neumarkt.

Wittwoch, den 5. Juli 1916
Schweinemarkt
in Ohlau.
Der Anstreich aus Ortschaften,
in denen Maul- und Klauenseuche
herrscht, ist verboten.

Der
Bockverkauf
der Hampshire-down Voll-
blutherde Frankenthal
hat begonnen. (2)
H. G. von Kramsta'sche
Güterverwaltung Diebhorf
bei Neumarkt.

100 Weideschafe
und
60 Säuerichweine
sucht zu kaufen und erbittet Ange-
bote mit Angabe von Rasse,
Gebicht und Preis. (2)

Provinzial-Heil- und
Pflegeanstalt
Plagwitz a. Bober.

Obst-Verpachtung.
Der Kreis Lüben verpachtet die
Apfel und Pfäumen von seinen
Bäumen an den Chausseien in 17
Einzel-Losen am
Mittwoch, den 12. Juli er.,
vormittags 10 Uhr,
im Gasthof „zum goldenen
Anker“ hieselbst.
Bietungsstation 50 Mk.
Pachtbeitrag ist gleich im Termin
zu hinterlegen.
Bedingungen werden im Termin
bekannt gegeben.
Lüben, den 28. Juni 1916.
Der Kreisbaumeister.
Zschau.

Klee u. Wiesenheu
kauft zu den gesetzlichen
Höchstpreisen jedes Quantum
waggonweise (9)
H. Jonas, Neisse,
Fourage-Großhandlung,
Gegr. 1858. Tel. Nr. 57 u. 122.

Schlesien.

Vom Provinzialschulkollegium.

* In feierlicher Sitzung des Provinzialschulkollegiums unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten Dr. von Guenther fand heute vormittag die Verabschiedung des mit dem 1. Juli in den Ruhestand tretenden Provinzialschulrates Geheimen Regierungsrats Dr. Thalheim statt. Der Oberpräsident überreichte dem Scheidenden unter dem Ausdruck der Anerkennung und des Dankes für die dem Staate und der Schule geleisteten hervorragenden Dienste den ihm aus Anlaß des Abtritts in den Ruhestand Allerhöchst verliehenen Königlich Kronenorden 2. Klasse. Im Anschluß an die Verabschiedung begrüßte der Oberpräsident den Nachfolger Thalheims, den bisherigen Gymnasialdirektor und Geheimen Studienrat in Göttingen, nunmehrigen Provinzialschulrat und Geheimen Regierungsrat Dr. Otto Miller. Nach der Sitzung richtete der dienstälteste Provinzialschulrat Geheimen Regierungsrat Schlemmer namens der Mitglieder des Provinzial-Schulkollegiums herzliche Worte des Abschieds an Geheimrat Dr. Thalheim. Von der Veranstaltung einer Abschiedsfeier mußte mit Rücksicht auf den Gesundheitszustand des Scheidenden Abstand genommen werden.

Schlesischer Museumsverein.

Der Schlesische Museumsverein hielt am 29. Juni seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Der vom stellvertretenden Vorsitzenden, Konrad Th. Ehrlich, erstattete Kassenbericht schließt mit einem Bestande von 9737 Mark ab. Erwerbungen von Kunstwerken sind im Jahre 1915 nicht gemacht worden. Zum Besten schlesischer Künstler und Künstlerinnen wurde aus Mitteln des Vereins ein Betrag von 2000 Mark bewilligt, der der Kommission „Schweigende Rot“ zur bestimmungsgemäßen Verwendung übergeben werden soll. Das ausschreibende Vorstandsmittglied Theodor Ehrlich wurde wiedergewählt.

Vom St. Michael.

* Heute vormittag um 9 1/2 Uhr hat der Michael mit seinem treuen Rasen seinen Standplatz am Schweißnitzer Stadtgraben verlassen und hat ein vorläufiges neues Heim in den Räumen der Kgl. Kunstakademie in Breslau bezogen, aus denen er einst hervorgegangen ist. Sein endgültiger Ruheplatz wird demnächst bestimmt werden. Als hölzerner Michael war er im vorigen Sommer von zwei Männern an seinen Standplatz gebracht worden, als eiserner erforderte er die Kraft von fünf Männern zu seiner Wegbeförderung. Seine Ablösung von der Hallenwand, auf der er eine dunkle Silhouette zurückließ, und seine Verladung auf den Skatlenwagen, auf dem er dann aufrechtstehend davonfuhr, hatten natürlich eine Menge Zuschauer angelockt. Die nun überflüssig gewordene Halle ist im Laufe des Vormittags ebenfalls abgebrochen worden.

Personalmeldungen.

R. Der frühere Kommandierende General des V. Armeekorps, jetzt Oberkommandierender einer Armeedivision an der Front, v. Strank, beging am Dienstag in Potsdam mit seiner Gemahlin, geborenen von Ende, die silberne Hochzeit. Das Jubelpaar hatte den Tag in aller Zurückgezogenheit verbringen wollen, konnte es aber nicht verhindern, daß es von allen Seiten, besonders aus höheren Offizierskreisen, sowie aus der Stadt und Provinz Posen überaus zahlreiche Glückwünsche erhielt. Eine besondere Ehrengabe erfuhr das Jubelpaar dadurch, daß die Kaiserin einen prachtvollen Rosenkranz und ein Glückwunschschreiben folgenden Inhalts sandte: „Eben erfahre ich, daß Sie heute Ihren 25jährigen Hochzeitstag begehen und ihn in dieser ersten Zeit doch vereint feiern können. Ihnen beiden spreche ich, rückblickend auf alle liebe Beziehungen meinen herzlichsten Segenswunsch aus. Auguste Viktoria.“

* Dem Assistenzarzt der Reserve Kurt Wiener aus Breslau, zurzeit im Felde, ist das österreichische goldene Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der österreichischen Tapferkeitsmedaille verliehen worden.

* Die preussische Verlustliste 567 enthält u. a. folgende Angaben: Ref.-Inf.-Regt. 22 Leutn. d. R. Paul Strähler vermisst, Inf.-Regt. 94 Leutn. d. R. Eduard Amende (Klein Strehlitz, Neustadt i. Schles.), gefallen, Ref.-Inf.-Regt. 208 Leutn. d. R. Paul Klimet (Domben, Posen) gefallen.

Breslauer Stadtverordnetenversammlung.

* Für ihre letzte Sitzung vor der Sommerpause am Montag, den 3. Juli, sind der Stadtverordnetenversammlung nur noch drei kleine Vorlagen zugegangen. Eine betrifft eine Fluchtlinienänderung für die Uferstraße Auf dieser Straße, deren bisherige Ausgestaltung außerordentlich ungeschön ist, stehen für die nächste Zeit bauliche Veränderungen bevor. Die Eigentümerin der Grundstücke Nr. 41 und 42, die Sommergarten Jonas Tränkele'sche Hausfertigung, will ihre Grundstücke neu bebauen. Deshalb soll die beachtliche Fluchtlinienänderung jetzt festgesetzt werden. Die Uferstraße sollte von der Kaiserbrücke ab östwärts im allgemeinen parallel mit dem Oberufer verlaufen. Bei Errichtung der neuen Futtermauer an der Oberufer sollte die Uferlinie etwas besser ausgerundet werden. Durch diese Veränderung würde die Uferstraße vor den Grundstücken Nr. 40 bis 48 um 1 bis 2 Meter verengt. Um die Straße in Zukunft ordnungsmäßig durchführen zu können und namentlich die Baumreihe zu erhalten, ist es erforderlich, die Fluchtlinie in jener Strecke zu verändern. Der Magistrat hat beschlossen, die vorerwähnte Fluchtlinie derart zurückzulegen, daß sie ebenso wie die westliche und östliche Fortsetzung der Fluchtlinie parallel zur Futtermauer verläuft. Zur Verbindung mit der Schulgasse ist über die städtischen Grundstücke Uferstraße 87 und 88 und Schulgasse 23 und 24 eine neue, 18 Meter breite Straße in Aussicht genommen. Die Breite der bisher mit 11 Meter angenommenen Verbindungstraße über die Grundstücke Uferstraße 45 und 46 und Schulgasse 16 und 17 hinweg soll ebenfalls auf 18 Meter erhöht werden.

Der Aufsichtsstelle des Gewerkschaftsartells soll vom 1. Juli 1916 ab für die Dauer des Krieges eine jederzeit widerrufliche Beihilfe von 1000 Mark jährlich gewährt werden. Der Magistrat bemerkt dazu: Seit 1900 unterhält das hiesige Gewerkschaftsartell eine öffentliche Auskunftsstelle: das Arbeitersekretariat. Über die Hälfte seiner Mitglieder sind bisher zum Seeresdienst eingezogen worden, so daß die Stattenverhältnisse ungünstig, die Ansprüche an das Sekretariat dagegen größer geworden sind. Während bis zum Kriegsausbruch nur an die organisierten Arbeiter und deren Angehörige sowie an Organisationsunfähige — wie Greise, Invaliden, Dienstmädchen, Witwen — unentgeltlich Rat und Auskunft erteilt worden ist, ist während des Krieges allen Rat suchenden und

Hilfsbedürftigen ohne Unterschied des Standes Hilfe gewährt worden. Das Arbeitersekretariat entspricht somit einem für weite Kreise der Bevölkerung bestehenden Bedürfnis, dem auf andere Weise zurzeit nicht abgeholfen werden kann. Insbesondere genügen die Einrichtungen des in seiner Weise durchaus bewährten, von der Stadt mit 850 Mark jährlich unterstützten gemeinnützigen Volkshilfsbüros nicht annähernd dem Andrang, der bei einem Eingehen des Arbeitersekretariats dort zu erwarten wäre. Der Magistrat will die vom Gewerkschaftsartell erbetene Beihilfe unter der Bedingung gewähren, daß die Auskunft an Organisierte wie Unorganisierte kostenlos erteilt werden und der politische und soziale Burgfrieden in der bisherigen Weise gewahrt bleibt. Er vertritt darüber auch, daß auf die Auskunft und Rat suchenden keine Einwirkung irgend welcher Art im Sinne eines Beitritts zu einer Organisation ausgeübt werden darf.

Durch eine dritte Vorlage wird die Deckung des Kaufgeldes für die im Interesse des Fliegehauses angekauft frühere Stärkefabrik in Herrnpotisch aus dem für Krankenhäuserbauten in der Anleihe von 1908 zur Verfügung stehenden Mitteln beantragt.

Von der letzten Sitzung her sind noch zu erledigen die Einrichtung eines Verkehrsamtes, dem der zuständige Ausschuss zugestimmt hat, die Erwerbung des Grundstücks der Willerschen und Kaiser-Wilhelm-Stiftung in Herrnpotisch für 221 010 Mark, die Wagen-Nachzahlung an Mitglieder des Stadttheaters und die Erläuterungen der Section 4 des Beplanungsausschusses über den Kohlenverkauf, bei dem ein Verlust von 236 000 Mark entstanden ist.

Auf der Tagesordnung der geheimen Sitzung stehen Vorlagen über die Bereitstellung von Krediten, über die Beteiligung der Stadt an der von der Provinz zu begründenden Kriegshilfskasse, eine Zusammenstellung der Mehraufwendungen an Witwen- und Waisengeld und die Anschaffung von Milchkuhen

[Sammlung von Kirschkernen.] Der Kriegsausschuss für die und Fette wird die Kerne des Steinobstes in diesem Jahre zur Düngewinnung herangezogen. Auf seinen Wunsch haben die vaterländischen Frauenvereine sich bereit erklärt, Sammelstellen zu gründen, an welche die gesammelten Obstkerne abgeliefert und nach Abschluß der Sammlung im großen zur Vererbung gelangen können. Um die Sammlung möglichst umfassend zu gestalten, ist die Hilfe der Jugend unentbehrlich. Die Königlichen Regierungen und die Königlichen Provinzial-Schulkollegien sind deshalb vom Unterrichtsminister veranlaßt worden, die Kreis- und Provinz-Unterrichtsdirektoren (Lehrerinnen) zur Förderung der Sammlung anzuregen und sie anzuweisen, Gesuchen der vaterländischen Frauenvereine in dieser Angelegenheit nach Möglichkeit entgegenzukommen. Nach dem Merkblatt für die Sammlung und Aufbeziehung von Obstkernen für die Düngewinnung sollen Kerne von Kirschchen, Pfälzern und Prifosen gesammelt werden. Kirschkerne sind für die Düngewinnung wertlos. Die Kerne sollen von reifem Obst stammen. Die Kerne von unreifem Obst enthalten sehr wenig und schlechtes Öl. Die abgelieferten Kerne sollen gereinigt und getrocknet sein. Es ist besonders darauf zu achten, daß die eingelieferten Kernsorten nicht vermischt werden und bereits getrennt zur Verlieferung an die Sammelstellen gelangen. Auch Kerne von gefochtem und gebörtem Obst können verwendet werden. Verschimmelte Kerne dagegen sind völlig wertlos! Bei Einzelsendungen von kleinen Mengen 100 Kilogramm und noch weniger) stehen die Arbeits- und Frachtkosten in gar keinem Verhältnis zu dem gewinnbaren Öl. Aus 1000 Kilogramm Kernen lassen sich höchstens 60 Kilogramm Öl gewinnen; nur die große Menge aller Kerne kann die Arbeit lohnen. Jeder Kern ist wichtig, jeder sammelt!

[Besuch schlesischer Gemüsebaubezirke.] Die Gesellschaftsreise westpreussischer Landwirte in die schlesischen Gemüsebaubezirke, die am 26. Juni in Breslau begonnen und über Münsterberg fortgesetzt worden war, berührte am Donnerstag auch die Gemüsestadt Liegnitz. An der Fahrt beteiligten sich etwa 20 Personen, deren Führung in Liegnitz der Obstbaulehrer Wauer als Beamter der schlesischen Landwirtschaftskammer übernommen hatte. Am Donnerstag vormittag wurden die großen Anlagen der Gemüse-Veranstaltung S. Gerlich besichtigt und zwar wurden zunächst die Einzelerei und der Gartenbau in Nodeland in Augenschein genommen, dann ging die Fahrt nach dem der Firma gehörigen Vorwerk Ludwigshof und dem Scholze-Gut in der äußeren Feuerstraße, wo die etwa 120 Stück Rindvieh enthaltenden Viehställe und die Gurkenfelder (30 Morgen), Zwiebfelder (20 Morgen), Kraut-, Kartoffel- und Getreidefelder besichtigt wurden. Auf dem Grundstück des der schlesischen Landwirtschaftskammer gehörigen Obstbau-Instituts wurde auch die Pflanzschule besichtigt, die nach holländischem Muster zur Aufzucht von Gemüse dort neuerdings errichtet worden ist. — Heute hielt Obstbaulehrer Wauer einen Vortrag über „Gemüsebau und Absatz im Kriegsjahre 1916“, zu welchem der Landwirtschaftliche Kreisverein die Interessenten eingeladen hatte. Die Gesellschaftsreise wurde heute weiter fortgesetzt nach Ribbenau und soll auch auf die brandenburgischen Gemüsebaubezirke (Spreewald, Ludau, Berlin, Alstrin) ausgeht werden. Der Schluß der Reise ist auf den 4. Juli festgesetzt worden.

a. Landeshut, 29. Juni. Nachdem in Hartmannsdorf ein tollwutverdächtig Hund getötet worden ist, ist über die Stadt Landeshut sowie 24 Ortschaften des Kreises Landeshut die Hundesperre auf drei Monate verhängt worden.

K. Frankenstein, 29. Juni. Im Mai erfolgte im hiesigen Kreise seitens des vaterländischen Frauenvereins eine Sammlung von Papier und Lumpen, die ein sehr gutes Ergebnis hatte. Nach der jetzt erfolgten Abrechnung konnte ein Reinertrag von rund 3700 Mark gebucht werden. Das Gesamtergebnis stellt sich auf 24 707 Kilogramm Papier und 8991 Kilogramm Lumpen. — Nach einem Beschluß der Fleischereinnung bleiben die hiesigen Fleischereien außer an den beiden fleischlosen Tagen auch an den Sonntagen geschlossen.

* Breslau, 30. Juni. Der Magistrat macht darauf aufmerksam, daß diejenigen Vorstoffhändler, die zum städtischen Kartoffelverkauf zugelassen sind, die ihnen von der Kartoffelverwaltung übergebenen Schilder „Verkauf städtischer Kartoffeln“ am Laden zu anbringen haben, daß sie von außen gut sichtbar sind, damit das Publikum die Stellen, die städtische Kartoffeln verkaufen, bequem feststellen kann. Diejenigen Vorstoffhändler, die das nicht tun, werden vom Verkauf ausgeschlossen werden.

— über Kartoffelverkauf an die Inhaber von Zusatzmarken wird vom Magistrat mitgeteilt: Diejenigen Vorstoffhändler (Händler), denen der Magistrat den Kartoffelverkauf übertragen hat und deren Geschäfte durch das Schild „Verkauf städtischer Kartoffeln“ kenntlich sind, haben den Auftrag, am Montag, 3. Juli, von mittag ab und am Dienstag, 4. Juli, den ganzen Tag, Kartoffeln nur an die Inhaber von Zusatzmarken zu verkaufen und zwar für je eine Zusatzmarke und eine Kartoffelmarke der Markenreihe vom 3. bis 14. Juli vier Pfund Kartoffeln zu verkaufen. Die dazu notwendigen Mengen Kartoffeln aller Ernte werden Montag vormittags angeliefert. Es ist Sache der Vorstoffhändler, so zertig sich in der Geschäftsstelle der Kartoffelverwaltung, Wülscherplatz 16, Erdgeschoss (8 bis 1) Bezugs-scheine umzutauschen, daß diese Montag früh zur Abgabe an die Aufseher in ihren Händen sind. Die Inhaber von Zusatzmarken werden ersucht, die Kartoffeln rechtzeitig abzufordern und den Gelbbetrag abgezählt mitzubringen.

— Aus den Postzeitungs Nachrichten: Gestohlen wurden: am 29. Juni aus dem Grundstück Pestalozzistraße 5 aus mehreren Kellern Lebensmittel, am 27. Juni in der Zeit von 12 bis 2 Uhr mittags in der Kriegsausstellung auf dem Frieberge 2000 Pfund Silberplättchen in Bronze und eine Gedenkplättchen in Eisen, die sich in Kästchen von gelbem Leder befanden, am 28. Juni vormittags 11 Uhr ein feidener Perlenregenschirm aus einem Treppenhof in der Tauenzienstraße, eine emaillierte Wanne in der Zeit von 18. bis zum 24. Juni aus dem Hausflur im 3. Stock des Hauses Kupferstraße 52b.

— Auf dem Ring verunglückte am 28. Juni, nachmittags in der

fünften Stunde eine Schuhmachermeisterfrau, die einen Straßenbahnwagen, der in Bewegung war, besteigen wollte. Sie geriet unter den Anhängern, dessen Schubretter sie jedoch zur Seite schob, sodas sie nicht überfahren wurde. Dabei erlitt sie eine starke Quetschung an der linken Schulter und Wundschürfungen an einem Unterschenkel.

Großes Hauptquartier, 21. Juni. Beförd.: zu Leutn. vorf. ohne Pat.: Richter (Kurt), Catharinus, Melz, Weisler, Jährige Inf.-R. 25; Goebels, Wigefeld, Inf.-R. 25, zum Lt. d. Regt.; Werner, Jähr. Inf.-R. 142, zum Lt. vorf. ohne Pat., Schmidt (Karl), Wigefeld, in d. Besamm.-Abt. 24 bei d. Schweren Art. d. 29. Inf.-Div., zum Lt. d. Landw.-Trains 2. Aufgeb.; — zu Leutn. der Res.: die Wigefeldw.: Braune (Wlogau), Lebet im Grenadier-Regt. 6, dieses Regiments, Pöschel (Jauer) im Infanterie-Regt. 154, dieses Regiments, Lüssenhop Inf.-R. 62, Overhamm (I Breslau) in d. Jäger-Regt. 534, d. Jäger-Regt. 107, Müller (Jerdanow), Res.-Leutn. Landw.-Inf.-R. 80, zum Lt. d. Landw.-Inf.-R. 2. Aufgeb.; — Beförd.: Schnurheit (Deuthen OS.), Wigefeldw. Feldart.-R. 248, zum Lt. d. Res., Pharm., Wigefeldw. bei der 1. Res.-Komp. d. 1. Pion.-Bat. 1, zum Lt. d. Landw.-Pion. 1. Aufgebots.

Königlich Sächsische Arme. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen. Koepen, Jähr. Inf.-R. 245, befördert übertritt in d. B. Mil.-Dienst der Wächter bewill. — Naumann, Charakt. Oberstl. a. D., Kom. d. Inf.-R. 134, ein Patent seines Dienstgr. verl. — v. Loebe, Hauptm. im Gen.-St., zur Verfügung d. Chefs d. Gen.-St. d. Feldheeres, zum Maj.; — die Hauptl.: Demiani vom Jäger-Regt. 18, Abt. einer Inf.-Div., v. Schweinisch vom Inf.-R. 1007, h. Pr.-Min., Wolfgang Graf zu Castell-Castell, Abt. h. U.-Oberkom. 3., — zu Maj. vorf. ohne Pat., — beförd. — Die Jähr.: Thalman Gen.-R. 100, Höber Inf.-R. 105, v. Meisch in d. Res.-Abt. 63, diesen unter Verf. in d. Inf.-R. 106, Genter v. Loebe, Hindeisen, Stolze Inf.-R. 107, Kruppe, Gähler, Günther, Grumpelt Inf.-R. 182, v. Parich, Feldart.-R. 48, Cordes Feldart.-R. 77, Khan, Wehrauch, Schäblich, Schulz, Kölliker, Kanter, Fuhrart, 12, Hilgenstock Pion.-Bat. 22, — zu Leutn. beförd. unt. Vorbeh. der Patentg. — Seidel, Wigefeldw. Inf.-R. 105, zum Führer ernannt und gleichz. zum Lt. vorf. ohne Pat. — Appelt, Lt. der Res. d. Res.-Jäger-Bat. 26, unt. Befehl in seiner jetz. Feldst. in d. akt. Armee angest. und zwar als Lt. im Inf.-R. 108 unt. Vorbeh. d. Patentg. — Prug v. Nidda, Gen. d. Res. bisher Kom. d. 24. Inf.-Div., in Genesim. f. Wächterbes. m. Res. und der Erlaubn. a. Tragen d. Gen.-Unif. a. Disp. gest. — Bodon, v. Müllingen, Charakt. Leutn. a. D., unt. Fortgewähr, d. gestell. Res. und mit d. Erlaubn. a. Tragen d. Unif. d. Garde-Regt.-Regt. d. Abfch. bewill. — Frhr. Grote, Maj. a. D., Führer der Trains-Abt. der freim. Krankenpflege d. Etapp.-Delegierten 3, der Char. als Oberstl. verl. — v. Plato, Maj. a. D., Wals-Kom. Inf.-R. 179, die Erlaubn. zum Tragen der Unif. d. Jäger-Bat. 18 erteilt. — v. Grentthal, Charakt. Maj. a. D., Komb. d. Wabn.-Kombd. Waldheim, ein Pat. f. Dienstgr. verl. — Schreyer, Hauptm. a. D., h. Kr.-Res.-Amt 12, d. Erlaubn. a. Tragen der Unif. d. Inf.-R. 138 erteilt. — Derte, Lt. a. D., bei d. Res.-Pion.-Komp. 63, zum Oberlt. befördert

Handelsteil.

* Versammlung Breslauer Börseinteressenten. Breslau, 30. Juni. Eine wesentliche Veränderung ist in der Stimmung des privaten Börseverkehrs heute nicht eingetreten, doch zeigte sich immerhin für einige wenige Werte etwas Nachfrage bei gebessertem Preise. Groß war der Kreis der Papiere für die sich Interesse kundgab, allerdings nicht. Von Bergwerksaktien hielten sich Oberhiesl, Eisenbahnbedarf und Oberhiesl. Industrie gut. Regere Beachtung fanden Kramsta-Leinen, die ihren Stand auch aufbehielten, Erdmannsdorfer behielten ihr gestriges Niveau, ebenso Linde-Hofmann. Obes Erben-Aktien weisen eine kleine Erholung auf. Auf dem Gebiet der festverzinslichen Anlagepapiere erwiesen sich 8 1/2% und 4proz. schlesische Pfandbriefe sowie 4proz. Posener Pfandbriefe als fest. Staatsanleihen behaupteten sich. Geld über Ultimo war gefragt.

W.B. Berlin, 30. Juni. Börse. Der Verkehr an der Fondsbörse spielte sich in den durch die Verhältnisse gebotenen ruhigen Formen ab. Der Kreis der gehandelten Papiere und die Zahl der Umsätze waren begrenzt. Teilweise blieben die Kurse infolge einiger Realisierungen nicht behauptet. So schwächten sich Böning und Bochumer etwas ab, dagegen waren Chemische Fabrik Hönningen und Eisenhütte Thale gebessert. Am Anleihemarkt blieb die gute Haltung unverändert bestehen. Österreichisch-ungarische Renten waren fest. Für die 3proz., 3 1/2proz. und 4proz. deutschen Anleihen zeigte sich Nachfrage. Geld über Ultimo 6 Proz.

Berlin, 30. Juni. Auslandswechsel. Amtliche Kurse für telegraphische Auszahlung. Die Banken kaufen zum Goldkurs und verkaufen zum Briefkurs.

	30.	29.	Dkt.	30.	29.	
New-York 1 Doll.	5,17 1/2	5,17 1/2	4 1/2	Norwegen 100 Kr.	189 1/2	189 1/2
do.	5,18 1/2	5,19 1/2	4 1/2	Schweiz 100 Fr.	102 1/2	102 1/2
4 1/2 Holland 100 Guld.	224 1/2	224 1/2	4	do.	103 1/2	103 1/2
do.	225 1/2	225 1/2	5	Oest.-Ung. 100 Kr.	69,60	69,60
5 Dänemark 100 Kr.	189 1/2	189 1/2	4	do.	69,60	69,60
do.	189 1/2	189 1/2	5	Rumänien 100 Lel.	86 1/2	86 1/2
6 Schweden 100 Kr.	189 1/2	189 1/2	4	do.	86 1/2	86 1/2
do.	189 1/2	189 1/2	6 1/2	Bulgarien 100 Lewa	79 1/2	79 1/2
4 1/2 Norwegen 100 Kr.	189 1/2	189 1/2	4	do.	80	80

* Ausnahmen für Benzinschichtpreise. Auf Grund des 8 der Verordnung über die Höchstpreise für Benzin vom 27. Mai 1916 wird für die Zeit bis zum 31. August 1916 eine Ausnahme von dem Höchstpreise für Leuchtenöl (Terpentinöl) dahin zugelassen, daß der Preis bei Verkäufen von weniger als 100 kg 80 Mark bei Verkäufen von weniger als 25 kg 70 Mark erreichen darf; diese Preise schließen die Vergrößerung für die Überlieferung und das Füllen von Behältnissen sowie für die Lieferung in das Haus des Käufers an. Diese Ausnahme gilt nicht bei Verkäufen durch den Erzeuger sowie für Ware, die aus dem Ausland eingeführt ist, beim Verkaufe durch den Einführenden.

* Berlin, 28. Juni. Schweinemarkt. Amtlicher Marktbericht vom Magerfleischhof in Friedrichshelde. Auftrieb: Schweine 84 Stück, Ferkel 1029 Stück. Verkauf des Marktes: Schlempebes. Geschäft. Preise bei Ferkeln niedriger. Auftrieb wurde nicht ausverkauft. — Es wurden geschätzt im Engros-Handel für das Stück: Käuferpreise: 7-8 Monate alt — 11, 6-8 Monate alt 72-100 Mark, Ferkel: 8-4 Monate alt 64-72 Mark, Ferkel: 9-18 Wochen alt 30-54 Mark, 6-8 Wochen alt 22-30 Mark.

W.B. Köln, 30. Juni. Die deutschen Linoleumwerke Rigdorf u. Gel., Berlin-Neufölln, sind aus der Linoleum-Konvention ausgeschieden. Die übrigen fünf Konventions-Fabriken Anker, Wietingheim, Santa, Magaz und Schlüssel führen die Konvention fort.

W.B. Berlin, 30. Juni. Frühlmarkt. Im Warenhandel ermittelte Preise: Schellpremelh seines 31-33, großes 31-32, Dunkelrüben 4,20, Seidetrout erd. und wurzelfest 1,40, beschlag-nahmefreie Weizen- und Roggenkle 70-73 pro 100 kg, Spelz-spreu 9,60, Pflanzenmehl 17-18 pro 60 Kilo.

W.B. Berlin, 30. Juni. Getreidebericht. Die gestrigen Beschlässe des Bundesrats bezüglich Änderung der Verordnung über den Verkehr mit Getreidefrüchten und der Verordnung über Wuchweizen und Hirse, sowie über Brotgetreide und Mehl aus dem Erntejahr 1916 wurden am Produktenmarkt lebhaft besprochen, doch ist man allgemein der Ansicht, daß die neuen Bestimmungen im gegenwärtigen Zustande den Produktenmarkt nur wenig beeinflussen. Das Geschäft war unverändert still. Minderwertige Futterstoffe bleiben angeboten, aber wenig beachtet, die vollständigen dagegen waren gefragt aber knapp. Die Forderungen hatten kaum verändert.

